



---

## Henriette Reker, Stadtverwaltung Köln, Dezernat V (Soziales, Integration und Umwelt)

**Von:** "Gülay D■■■■" <■■■■@gmail.com>  
**An:** "Wilfried Meißner" <wm.wahlen@googlemail.com>, ■■■■, ka7745-175@online.de, claus.plantiko@googlemail.com  
**CC:** ARD.Direktion@daserste.de  
**Datum:** 24.05.2014 07:21:00

---

Gülay D■■■■, Düppelstraße 2 a, 50679 Köln (0221) ■■■■  
■■■■

---

Hallo!

Als ich mich über die hochkriminelle Mitarbeiterin der  
Betreuungsstelle Köln, Elke Beier, bei der übergeordneten Behörde  
beschweren wollte, habe ich herausgefunden, w e m ich meine  
Verfolgung mit zu verdanken habe:

Henriette REKER, Stadtverwaltung Köln, Leiterin des Dezernats V  
(Soziales, Integration und Umwelt).

- Ist eigentlich parteilos (?!), war vormals in der Stadtverwaltung  
der Stadt Gelsenkirchen  
(wo man über ihren frühzeitigen Abgang sehr erfreut war)
- 2010 von den Grünen als Leiterin des Dezernats V (Soziales,  
Integration und Umwelt) vorgeschlagen und dann auch gewählt worden.

Reker unterstehen alle Sozialpsychiatrischen Zentren in Köln, die  
Betreuungsstelle (Entmündigungen), die Trinkwasserversorgung in Köln  
sowie die politische Linie im Umgang mit Ausländern/Flüchtlingen.

Hier ein Auszug ihres Wirkens:

1) "Ich kann nicht ausschließen, dass wir zur Flüchtlingsunterbringung  
Grundstücke und Gebäude beschlagnahmen werden", sagte (Henriette)  
Reker." KStA, 23/01/2014

2) Reker will in Köln trotz klammer Kassen ein "Zentrum für  
Energieeffizienz" (ZEFF) mit einer beratenden Funktion für Bürger und  
Unternehmen einrichten. (Kosten ca 860 000 € im Jahr).  
Ziel soll die "Senkung der CO2-Emissionen in der gesamten Stadt" sein.  
Dieses wahnwitzige Projekt wurde jedoch rechtzeitig von OB Roters  
wegen der horrenden Kosten und der Ueberflüssigkeit bisher  
erfolgreich abgeblockt.

3) (Ehem.) Vorstand des "Hygiene-Instituts des Ruhrgebiets  
Umwelthygiene" (auch Toxikologie) Gelsenkirchen, Trägerverein ist der  
"Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet  
Gelsenkirchen e.V." (?!)

4) Außerdem ist sie Vorsitzende des Trägervereins des Jobcenters und  
gerne dabei, wenn wieder Mitarbeiter dezimiert werden sollen.

Damit hätte man die Bereiche Zwangspsychiatisierungen, Enteignungen,  
Verseuchung des Trinkwassers, evtl. noch das Schüren von Aufständen  
durch vermeintliche Bevorzugung von Asylanten, siehe Punkt 1)  
abgedeckt.

VG  
Gülay D■■■■

P.S. Alle meine Mails, die ich in den vergangenen Monaten an meine  
Hausverwaltung GEWOBAU Köln UND an Henriette Reker geschickt hatte,  
sind wie von Geisterhand aus meinem e i g e n e n E-Mail Account  
v e r s c h w u n d e n!



---

## Fwd: EILT - Dringende un beantwortete Fragen cc Herrn OB Roters persönlich/vertraulich

**Von:** "Gülay D [REDACTED]" <[REDACTED]@gmail.com>  
**An:** [REDACTED]  
**Datum:** 29.05.2014 16:34:48

---

Lieber Silvan,

nur zu deiner Info. Wegen des Interviews mit der b [REDACTED] n K [REDACTED] Rekers muss ich dir noch etwas erzählen.

LG Gülay

----- Forwarded message -----

From: Gülay D [REDACTED] <[REDACTED]@gmail.com>  
Date: Thu, 29 May 2014 13:49:44 +0000  
Subject: EILT - Dringende un beantwortete Fragen cc Herrn OB Roters persönlich/vertraulich  
To: dezernat-V@stadt-koeln.de  
Cc: Oberbuergermeister@stadt-koeln.de

Diplom-Dolm Gülay D [REDACTED], BA (UK), Düppelstraße 2 a, 50679 Köln  
Fon (0221) [REDACTED]

---

Sehr geehrte Henriette Reker,

hinsichtlich einiger wirklich d r i n g e n d e r schriftlicher Fragen an Elke Beier, Betreuungsstelle Stadt Köln vom 23/05/2014, sind Sie mir trotz gesetztem Termin - da Gerichtsverhandlungen anstehen - noch Antworten schuldig geblieben. Es handelt sich dabei um den Ursprung von über mich verbreiteten Gerüchten über eine angebliche psychiatrische Krankheit und einer Gemeingefährlichkeit, weshalb ein sogenanntes gerichtliches "Betreuungsverfahren" beim Amtsgericht Köln gegen mich läuft. Ein Ferngutachten von "Dr Axel Burg" will mir sogar (auf der Basis der Lügen Ihrer Mitarbeiter) eine paranoide Schizophrenie mit Verfolgungswahn unterschieben und mich unter gesetzliche Betreuung (inklusive der Gabe von Neuroleptika) stellen lassen.

S i e sind die Vorgesetzte von Psychiater Dr Neelen, Sozialarbeiter Schneiders und Elke Beier und somit die Verantwortliche für alle Straftaten dieser Personen - wie ich hörte, sind Sie auch die Initiatorin meiner nun 1,5 Jahre dauernden Verfolgung wie im Dritten Reich.

Recherchen im Netz ergaben, dass Sie nicht nur enge Kontakte zu einem "Hygiene-Institut" in Gelsenkirchen haben, die CO2-Klimalüge verbreiten und Bevölkerungsgruppen gegeneinander auszuspielen versuchen, sondern auch über Jörg Reker enge Verbindungen zu dem Unternehmen SIEMENS pflegen.

Jörg Reker steht seinerseits im Verdacht, mitsamt seinem Verein Sektenmitglied zu sein, und SIEMENS spielt wiederum eine Rolle, weil ich mir zwei hohe Herren dort wohl vermutlich zu Feinden gemacht hatte, als ich deren Verflechtungen mit Scientology entdeckte.

Am Montag Nachmittag, dem 02/06/2014 habe ich zufällig in der Nähe Ihres Dezernats zu tun. Gerne würde ich auf einen Interview- und Fototermin bei Ihnen vorbeischauen.

Bitte teilen Sie mir nur bis Montag, 1100 Uhr mit, ob Sie Einwände dagegen haben. Sollte dies der Fall sein, ergibt sich meinerseits sicherlich auch die Möglichkeit einer unangemeldeten Straßen-Befragung.

Seien Sie versichert, dass ich zu meinem und Ihrem Schutz auch während des Interviews stets für viel Öffentlichkeit sorgen werde!

Gülay D [REDACTED]

P.S. Bitte diese Mail nicht erneut löschen lassen! Sicherungskopien sind ohnehin vorhanden.



---

## Legionellen im Trinkwasser in Chorweiler

**Von:** "Gülay D■■■■" <■■■■@googlemail.com>  
**An:** claus.plantiko@googlemail.com, wm.wahlen@googlemail.com, ■■■■, ka7745-175@online.de  
**CC:** ARD.Direktion@daserste.de  
**Datum:** 30.05.2014 20:21:02

---

Guten Abend!

Nachtrag zu meiner letzten Mail über Henriette Reker, Dez V (Umwelt, Soziales, Integration)

Als Vorstand des "Hygiene- und Toxikologie-Instituts" in Gelsenkirchen dürfte Henriette Reker ja über Insider-Kenntnisse über die Reinigung und die Verseuchung von (Trink-)Wasser haben... (siehe Zeitungsartikel unten).

Madame war diese Woche übrigens (nicht nur für mich) telefonisch n i c h t zu erreichen.

quote  
"Duschen ist gefährlich", Legionellen im Trinkwasser,  
Kölner Stadt-Anzeiger 12/06/2013

Die erhöhte Legionellen-Konzentration in Hochhäusern hat in Chorweiler zu einer Warnung vor dem Duschen geführt. Eine Fachfirma muss nun nach der Quelle der Bakterien suchen. Der Verwalter verhielt sich vorbildlich. Von Kirsten Boldt

Chorweiler:

Nachdem in Chorweilerner Hochhäusern erhöhte Legionellen-Werte in Trinkwasserleitungen gefunden wurden, sind die Mieter angewiesen, vorerst nicht mehr zu duschen. Das könne demnächst häufiger geschehen, sagt Dr. Anne Bunte, Leiterin des Gesundheitsamtes, insbesondere in Wohnanlagen mit großen Warmwasserbehältern.  
unquote

PS Dr Anne Bunte ist eine enge Verbündete von Dezernentin Henriette Reker (Dezernat V, Umwelt, Soziales und Integration Stadt Köln), zuständig auch für Zwangspsychiatisierungen

VG  
Gülay

# Kölner Stadt-Anzeiger

LEGIONELLEN IM TRINKWASSER

Chorweiler - 12.06.2013

## Duschen ist gefährlich



In den zwangsverwalteten Hochhäusern in Chorweiler sind erhöhte Konzentrationen von Legionellen festgestellt worden.

Foto: Worrying

Von Kirsten Boldt

**Die erhöhte Legionellen-Konzentration in Hochhäusern hat in Chorweiler zu einer Warnung vor dem Duschen geführt. Eine Fachfirma muss nun nach der Quelle der Bakterien suchen. Der Verwalter verhielt sich vorbildlich.**

Nachdem in Chorweilerer Hochhäusern erhöhte Legionellen-Werte in Trinkwasserleitungen gefunden wurden, sind die Mieter angewiesen, vorerst nicht mehr zu duschen. Das könne demnächst häufiger geschehen, sagt Dr. Anne Bunte, Leiterin des Gesundheitsamtes, insbesondere in Wohnanlagen mit großen Warmwasserbehältern.

Legionellen sind Bakterien, die im Trinkwasser leben. Sie werden dort jedoch nur in einer bestimmten, nicht gesundheitsgefährdenden Menge geduldet. Seitdem Mitte Dezember 2012 in der Trinkwasserverordnung die Pflicht zur Überprüfung auf Legionellen vorgeschrieben wurde, werden wohl vermehrt Überschreitungen des Grenzwertes festgestellt, so Bunte.

Die Bakterien vermehren sich am stärksten bei Temperaturen zwischen 35 und 55 Grad in Warmwassersystemen. Im Wasser sind sie nicht direkt gesundheitsgefährdend. Erst wenn sie sich vernebelt in kleinen Tröpfchen befinden, wie es beim Duschen der Fall ist, können sie zu einer Gefahr werden. Das Einatmen kann schwere, unter Umständen tödlich verlaufende Lungenentzündungen wie die Legionärskrankheit hervorrufen, aber auch leichtere, grippähnliche Erkrankungen, das Pontiac-Fieber. „Gefährdet sind in erster Linie Menschen mit einem stark geschwächten Immunsystem“, so Bunte.

Geduscht werden sollte ab sofort nicht mehr. Ansonsten kann das Leitungswasser aber weiter genutzt werden, für Wannenbäder und zum Waschen unter fließendem Wasser. Eine Infektion durch Verschlucken und Trinken des Wassers ist nicht möglich.

Der Zwangsverwalter der betroffenen Hochhäuser habe sich vorbildlich verhalten, lobt Bunte. Er hatte sich direkt um die Umsetzung der neuen Verordnung gekümmert und vorschriftsmäßig das Gesundheitsamt informiert, als die Grenzwertüberschreitung erkannt worden war. Außerdem habe er sofort ein Duschverbot in deutscher, türkischer und russischer Sprache in den Häusern ausgegeben. Und er habe die Warmwassertemperatur erhöht und so die Überlebenschancen für die Bakterien gesenkt.

Nun sei es die Aufgabe des Zwangsverwalters, für Abhilfe zu sorgen, so Bunte. „Eine Fachfirma muss die Quelle der erhöhten Legionellen-Konzentration herausfinden und Vorschläge zur Verbesserung machen.“

Mit der Umsetzung der neuen Trinkwasserverordnung hat die Stadt einen erhöhten Überprüfungsaufwand. Das betrifft beispielsweise die Köln-Bäder und Schulen mit Duschanlagen. Die Untersuchungs- und Anzeigepflicht bedeutet auch einen Mehraufwand für Hausverwaltungen und -eigentümer.

[www.stadt-koeln.de/buergerservice/themen/gesundheit/trinkwasser](http://www.stadt-koeln.de/buergerservice/themen/gesundheit/trinkwasser)

Artikel URL: <http://www.ksta.de/chorweiler/legionellen-im-trinkwasser-duschen-ist-gefaehrlich,15187566,23275218.html>

Copyright © 2014 Kölner Stadtanzeiger



---

## Telefonat mit Barbara Bee, Richterin am Amtsgericht Köln

**Von:** "Gülay D■■■■" <■■■■@googlemail.com>  
**An:** ■■■■  
**Datum:** 30.05.2014 22:05:41

---

Lieber Silvan,

hier der Text:

Ich habe heute Nachmittag (30/05) um 11:36 Uhr mit der zuständigen RichterIn am Betreuungsgericht/Amtsgericht Köln, Barbara Bee wegen des "Anhörungstermins" gesprochen (Tel 0221-477-1923, Geschäftsstelle -1978).

Bee teilte mir auf meine Rückfrage, was sie denn am 03/06/2014 überhaupt von mir wolle mit, dass es gesetzlich vorgeschrieben sei, für eine (unerwünschte und nicht benötigte) Betreuerbestellung (auf Kosten des Steuerzahlers (!!)) eine Anhörung abzuhalten.

Es geht also überhaupt nicht darum, ob eine Entmündigung/Zwangspanychiatisierung stattfindet, sondern nur noch um Formalitäten.

Bee ist im Uebrigen stets bestens über die letzten Stalking-Aktionen meiner Nachbarn Doris Wilms und Fritz Mario Weser informiert und rügt telefonisch meine Reaktionen ("Warum waren Sie so laut?").

Meine Anfrage vom 16/05/2014 beim Amtsgerichtspräsidenten Banke nach der Scientology-Mitgliedschaft seiner richterlichen Mitarbeiterin Barbara Bee blieb bis zum heutigen Tage trotz Nachhaken unbeantwortet.

Auch die städtische Dezernentin Henriette Reker, Dezernat V der Stadt Köln, Tel 0221/221-29000, die für meine Zwangspanychiatisierung mithilfe ihrer intriganten Mitarbeiter Elke Beier, Dr Neelen und Schneiders verantwortlich ist, ist seit einer Woche verschollen!

Möglicherweise ist der kleine Engel Henriette Reker mit anderen Plänen der Agenda wie "Zwangs-Enteignungen" und "Trinkwasser-Hygiene-/Verseuchung" (Vgl Rekers "Hygiene-Institut" in Gelsenkirchen) befasst.

**GMX** ProMail

---

**Fwd: AZ 63 XVII D 1183; Abteilung Scientology**

**Von:** "Gülay D■■■■" <■■■■@gmail.com>  
**An:** ■■■■  
**Datum:** 30.05.2014 23:57:19

---

Lieber Silvan,  
hier noch eine kleine Mail an deinen Freund Banke wegen der  
Scientology-Mitgliedschaft der CIAntolügikerin Barbara Bee.

VG Gülay

----- Forwarded message -----

From: Gülay D■■■■ <■■■■@gmail.com>  
Date: Fri, 30 May 2014 15:17:10 +0200  
Subject: AZ 63 XVII D 1183; Abteilung Scientology  
To: poststelle@ag-koeln.nrw.de

Diplom-Dolm. Gülay D■■■■, BA (UK), Düppelstraße 2 a, 50679 Köln Fon  
(0221) ■■■■

---

Persönlich/Vertraulich E I L T ! !

Herrn Amtsgerichtspräsident Banke  
Luxemburger Straße

50922 Köln

Sehr geehrter Herr Banke,

wie Ihnen möglicherweise bekannt ist, plant Ihre "Richterin" Bee meine  
Entmündigung durch Betreuerbestellung am 03.06.2014, 14.00 Uhr, wie sie mir  
heute telefonisch mitteilte.

Am 16.05.2014 hatte ich Sie per Fax gefragt, ob es sich bei "Richterin"  
Barbara Bee um eine Abhängige oder Sympathisantin der kriminellen  
Scientology-Organisation handelt, da ich meine Verfolgung seit ca. 1,5  
Jahren auf Recherchen über diese Organisation zurückführe.

Bisher habe ich auf meine Anfrage keine Antwort von Ihnen erhalten. Dürfte  
ich Sie daher höflichst erneut um eine \*persönliche Antwort\* bis  
spätestens \*Montag, 02.06.2014\* in dieser Sache bitten?

Vielen Dank und ein schönes Wochenende!

G. D■■■■